

Leben in einer globalisierten Welt – Verantwortungsbewusst und nachhaltig handeln

Nach einer Idee von Miriam Hein

Fakten 1

Materialien und Arbeitsaufträge 4

M 1 Die weltweiten Konsequenzen unseres Handelns 4

M 1 a Konsum im 21. Jahrhundert 4

M 1 b Warum unser Handeln heute weltweit zählt 4

M 2 Verantwortungsbewusstsein 7

M 2 a Was geht mich der Rest der Welt an? 7

M 2 b Was ist eigentlich „Verantwortung“? 8

M 2 c Verantwortungstypen 9

M 3 Verantwortung für Zu-Tuendes: Ethische Sicht nach Hans Jonas 10

M 4 Verantwortungsvolles Handeln im Angesicht einer Dystopie 11

M 5 Verantwortungsdilemma 12

M 5 a Beispiel: Die Ölplattform Deepwater Horizon 12

M 5 b Die Forderung einer Diktatur 12

M 5 c Verantwortungsdiffusion 13

M 6 Klausurvorschlag: Autonomie, Gefahren und Verantwortungsethik 15

Lösungsvorschläge 17

Kompetenzprofil

- Niveaustufe: Abschluss
- Kompetenzen: Sachtexte lesen und ihren Inhalt adäquat erfassen, Theorien reflektieren und kritisch hinterfragen
- Methoden: Lesen von Sachtexten, Bildbetrachtung, Theorien und Standpunkte verstehen und reflektieren, Diskussion
- Medien: Texte, Bilder
- Inhalt: in Stichworten: Dimensionen des Verantwortungsbegriffs, der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, eine verantwortungsethische Position kennenlernen, Bildung relevanter Kompetenzen, moralische und Wertekonflikte im Kontext verantwortlichen Handelns, Entscheidungsmöglichkeiten für exemplarische Problemstellungen
- fachübergreifend: Ethik, Erdkunde

Verantwortung übernehmen

Der Begriff Verantwortung wird in der Pädagogik und in der Psychologie genutzt im Sinne des Habens beziehungsweise Tragens und Übernehmens von Verantwortung für das eigene Handeln. Als „Handlung“ werden diejenigen Tätigkeiten bezeichnet, die willentlich und in Freiheit geschehen. Zu untersuchen sind dabei auch Handlungen, die unter Zwang erfolgen. Werde ich bei einer Geiselnahme gezwungen, Lösegeld zu erheben, so zahle ich dieses zwar nicht freiwillig. Dennoch hätte es Handlungsalternativen gegeben. Ich entscheide mich also willentlich für diese Alternative. Die Normen für gutes Handeln werden unterschiedlich begründet. Bezug genommen wird auf Gebote oder gesetzliche Vorgaben sowie durch Erziehung und Sozialisation vorgegebene Normen und Werte. Die Frage nach den Grundlagen des Handelns und Verhaltens sowie die Anleitung im erzieherischen Sinne beschäftigt Pädagogen und Psychologen von Beginn an.

Mit der zunehmenden Reichweite unserer Handlungen bzw. unserer Macht, diese Handlungen potenziell ausführen zu können, veränderte sich die Reichweite unserer Verantwortung. Für den hier herangezogenen Hans Jonas ist historisch entscheidend in diesem Kontext vor allem die Erfindung des Verbrennungsmotors, welche die Welt irreversibel veränderte. Die Atombombe ermöglichte der Menschheit im 20. Jahrhundert, sich auszurotten. Technik heute ermöglicht Handlungen, deren zeitliche und räumliche Folgen viel weiter reichen als früher.

Unser Verbrauch an Bodenschätzen ist irreversibel. Unsere Vorräte an Kohle, Erdöl und Erdgas sind begrenzt. Die mit dem Verbrauch einhergehende Belastung der Umwelt steigt. Jeder Flug nach Mallorca ist in seiner Umweltbilanz so schädlich wie ein Jahr Autofahren.

Unsere Gier nach billigen Konsumgütern hat verheerende Folgen für Menschen auf der ganzen Welt. In jedem Smartphone werden Teile der Erde verwendet, die oft durch Kinderarbeit gewonnen werden. T-Shirts vom Discounter werden in Asien unter menschenverachtenden Umständen produziert. Die Arbeiterinnen und Arbeiter dort zahlen einen hohen Preis für unseren Konsum. Der kontinuierlich hohe Fleischbedarf der westlichen Welt führte zum Massenschlacht der Wälder. Dieser wurde für den Anbau von Futtersoja abgeholzt. Die Folgen für das Klima und die gesamte Biosphäre sind bis heute nicht absehbar.

Der Beitrag verbindet somit das Thema Verantwortung und verantwortungsvolles Handeln mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). So wird ein direktes Anwendungsfeld geschaffen, das den Vorgaben und Zielen des Bundes und der Länder entspricht.

Tipps

Informieren Sie sich über die aktuellen Entwicklungen des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unter <https://www.bne-portal.de/>

M 2 Verantwortungsbewusstsein

Wer die Welt zukunftsfähig erhalten will, muss sich als Teil eines großen Ganzen sehen.

M 2a Was geht mich der Rest der Welt an?

Beide Bilder tragen den Titel „Verantwortung“. Auf unterschiedliche Weise appellieren sie an den Betrachter.



ARBEITSAUFTRÄGE

- 1 Beschreiben Sie die Intentionen der Gestaltung und erläutern Sie deren Wirkungsabsicht.
- 2 Geben Sie den Bildern jeweils einen passenden Untertitel. Begründen Sie Ihre Wahl.
- 3 Warum sollte jeder Mensch die Erde beschützen? Sammeln Sie Argumente, die eine solche Forderung rechtfertigen.

M 2b Was ist eigentlich „Verantwortung“?

a) Nach der Kollision zweier Pkw wird sich der unfallverursachende Fahrer aufgrund von Alkohol am Steuer vor Gericht zu verantworten haben.

e) Der Lehrer ist am Vordertag verantwortlich für die Sicherheit der Kinder.

b) Du bekommst einen Hund zu Weihnachten, wenn du verstanden hast, was es bedeutet, für ein Tier Verantwortung zu tragen.

f) Es ist verantwortungslos, kleine Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe einer stark befahrenen Straße spielen zu lassen.

c) Ich bin verantwortlich für mein Übergewicht.

g) Ein verunglückter Motorradfahrer erlag seinen Verletzungen. Zwei Autofahrer wurden wegen unterlassener Hilfeleistung verurteilt.

d) Meine Sünden werden einst bestraft werden.

ARBEITSAUFTRAG

Lesen Sie die Texte in den Sprechblasen. Beschriften Sie jeweils:

Wer ist wofür vor wem weshalb verantwortlich? Tragen Sie die Ergebnisse in die Tabelle ein.

Beispiel	Wer? Verantwortungsträger	Wofür? Ausgeführte Handlung	Vor wem? Instanz der Beurteilung	Weshalb? Kriterien
a)	Fahrer	Infallverursachung unter Alkoholeinfluss	Staat (Verkehrsgericht)	Gesetze
b)				
c)				
d)				
f)				
g)				

M 5 Ein Verantwortungsdilemma

Wenn Entscheidungen erforderlich sind, muss auch klar sein, wer die Entscheidung zu treffen hat.

M 5a Beispiel: Die Ölplattform Deepwater Horizon steht in Flammen

1 Elf Arbeiter kommen im April 2001 beim
Brand der Ölplattform Deepwater Horizon
ums Leben, geschätzte 800 Millionen Liter Öl
strömen in den Golf von Mexiko. Der Unfall
5 löst die bislang schwerste Umweltkatastrophe
in den USA aus. Bis heute werden Teerklu-
mpen an die Küste gespült. Das Risiko durch
Erdgaseinbrüche, die schließlich zur Kata-
strophe führten, war seitens der Ölfirma BP
10 (British Petrol) ein Jahr zuvor als „vernachläss-

sigbar“ bezeichnet worden. Abgleich von Re-
gierungsseite deutlich vor dem Ungewarnt
worden war. Die Spätfolgen für die Umwelt
bleiben katastrophal. Die BP hingegen ist
15 längst wieder mit vielen anderen Bohrin-
nen im Geschäft. Ihr unstrittenes Handeln wäh-
rend des Unfalls wurde mittlerweile in einem
Blockbuster-Spielfilm veranschaulicht.

Autorentext

M 5b Hans Jonas' Forderung nach einer Diktatur

Im folgenden Auszug aus einem Interview erläutert Hans Jonas seine Forderung nach einer Diktatur in beson-
deren Notsituationen.

1 **Gebhardt:** Niemand kann aus Ihrem Werk eine
Empfehlung zur Diktatur herauslesen. Die
kurzfristigen Umweg schiene sie Ihnen nicht ganz
abwegig, wenn sich anders nicht hoffnungs- und
5 verantwortungsvoll handeln ließe?

Jonas: In gewisser Weise. In der
Philosophie muss durchaus den Mut haben zu
sagen, Demokratie ist höchst wünschenswert,
aber kann nicht selber die unabdingbare Be-
10 dingung dafür sein, dass ein menschliches
Leben auf Erden sich lohnt. Wenn das wäre,
dann wäre der größte Teil der Menschheits-
geschichte menschenwürdig gewesen. Si-
cher ist der von unserem Freiheitsbegriff aus
15 gesehen wünschenswerteste politische Zustand
nicht notwendig der, den wir uns je-
derzeit leisten können. Was ich mit der po-
tenziellsten Möglichkeit einer Tyrannei als
„Beste Lösung“ gemeint habe,
20 ist einzig dem Vergleichbar, was sein wird,
wenn ein Haus brennt oder ein Schiff unter-
geht. Dann nämlich kann man keine Abstimm-
ungen mehr machen, und dann kann man
nicht die normalen Gesetzesverfahren laufen
25 lassen, sondern es müssen gewisse Notmaß-

nahmen ergriffen werden, die faktisch auf
Tyrannei hinauskommen, wobei
ich übrigens niemals an einen persönlichen
Diktator denke, sondern ich denke natürlich
30 an eine Diktatur.

Gebhardt: ... die Straffung der Entscheidungs-
prozesse ...

Jonas: Ja, zum Beispiel. Es wird mir immer
wieder vorgeworfen, ich wäre bereit, die De-
35 mokratie aufzugeben; aber ich würde sie mit
großem Kummer verschwinden sehen und
würde ausschließlich akzeptieren, dass sie
zeitweilig, sagen wir mal, suspendiert würde. Im
antiken Rom gab es übrigens die Diktatur als
40 eine Institution, eine rechtliche Institution,
die auf sechs Monate begrenzt war usw. Dass
man nicht unter allen Umständen auf dem
Wege von parlamentarischen Sitzungen etc.
und von Wahlen, die sich alle vier Jahre wie-
45 derholen, immer eine Menschheitskrise meis-
tern kann, sollte doch evident sein.

Aus: Naturwissenschaft versus Natur-Verantwortung. Hans
Jonas im Gespräch mit Eike Gebhardt. In: Böhler, Dietrich
(Hrsg.): Ethik für die Zukunft. Im Diskurs mit Hans Jonas. C.H.
Beck Verlag, München 1994, S. 210-212.

ARBEITSAUFTRÄGE



- 1 Viele Umweltschützer wünschen sich ein härteres staatliches Vorgehen in bedrohlichen Situationen. Skizzieren Sie das Szenario eines möglichen Eingriffs während und nach dem Unfall auf der Deepwater Horizon.
- 2 Lesen Sie das Interview. Markieren Sie, welche Bedingungen Hans Jonas an eine Diktatur stellt.
- 3 Diskutieren Sie im Kurs: Ist eine kurzzeitige Diktatur, wie von Hans Jonas gefordert, vertretbar? Notieren Sie sich Pro- und Kontra-Argumente.
- 4 Welche Möglichkeiten haben Sie persönlich, unsere Umwelt zu schützen?

M 5c Verantwortungsdiffusion

Eine wissenschaftliche Erklärung für eine nicht wahrgenommene Verantwortung, die Verantwortungsdiffusion, die in der Pädagogik und Psychologie eine große Rolle spielt.

- 1 In einer Laboruntersuchung überprüften Darley & Latané [...] zunächst, inwieweit die Anzahl der Anwesenden in einer kritischen Situation für die Bereitschaft zu helfen von Bedeutung ist. Dazu wurden die Vpn [Versuchspersonen] in einen Raum geführt, in dem sie sollten sich dort per Mikrophon und Kopfhörer mit einer mehrerer Person(en) in einem anderen Raum über „studentische Probleme“ unterhalten. Den Vpn wurde suggeriert, dass sich entweder 2, 3 oder 6 Personen in verschiedenen Räumen an der „Diskussion“ beteiligten. Im Lauf der Unterhaltung fand eine Vpn (ein Verbündeter des Untersuchungsleiters) plötzlich an zu stottern und simulierte einen epileptischen Anfall:

„Ich – äh – äh ich glaube ich – ich brauche – wenn – wenn – könnte – äh – äh jemand – äh – äh ... mir vielleicht hier helfen weil – äh – ich – äh – ich äh – äh – h-h-habe ein – ein – ein großes Problem – äh – und wenn – wenn – wenn mir jemand hier heraushelfen würde, wäre das – wäre das s-s-sehr – sehr gut weil – äh – äh – äh – äh – weil ich – äh – ich – äh kriege einen von den – Anf ... äh – äh und – und – und ich brauche wirklich – äh – äh – äh Hilfe, also bitte, wenn mir jemand – äh – bitte helfen – äh – äh – könnte bitten jemand (Erstickungslaute) ... Ich sterbe – äh –

äh – ich – äh – Hilfe – Anfall – äh (husten, Stille) [...] Registriert wurde, ob überhaupt geholfen wurde und wie viel Zeit verging, bis Hilfe geholt wurde. Die Ergebnisse [...] und die Befunde einer Reihe anderer Untersuchungen [...] veranlassten Autoren zur Formulierung der These der „Verantwortungsdiffusion“: Je mehr Zeugen in einer kritischen Situation, in der eigentlich Hilfe für das Opfer vonnöten wäre, anwesend sind, desto weniger sieht sich der einzelne veranlasst, selbst zu helfen. Man geht subjektiv offenbar davon aus, dass die anderen schon das Nötige unternehmen werden oder schon unternommen haben. Man selbst kann dann sein Nichtstun quasi „entschuldigen“.

Die Verantwortungsdiffusion ist offenbar eine wesentliche Bedingung für den „bystander effect“, also den Befund, dass die Anwesenheit mehrerer Personen als Zeugen eines Notfalls die Wahrscheinlichkeit verringert, dass zumindest einer von ihnen helfen wird. [...]


In einer weiteren Untersuchung sollten Studenten in einem Raum einen Fragebogen ausfüllen. Sie befanden sich entweder allein, mit zwei weiteren Vpn oder mit zwei weiteren Komplizen des Versuchsleiters (die instruiert waren, überhaupt nicht zu reagieren) in einem Raum. Nach kurzer Zeit trat aus der Lüftung

60 gut sichtbarer Rauch aus. Während drei von
vier Vpn, die allein im Raum waren, innerhalb
von sechs Minuten den Rauch meldeten, tat
das nur eine von dreien, wenn die Vpn zu dritt
im Raum waren. Und in Gesellschaft von zwei
65 nicht reagierenden Komplizen meldete nur

eine von zehn Vpn den Rauch [...]. Wenn also
Leute zugegen sind, die nicht helfen, ist unsere
Bereitschaft zu helfen, besonders gering.

Aus: Manfred Tücke: Grundlagen der Psychologie (10. Aufl., künftige)
Lehrer. Lit Verlag, Münster 2003, S. 415–417.

ARBEITSAUFTRÄGE

- 1 Erklären Sie den Begriff „Verantwortungsdefinition“ kurz in eigenen Worten.
-  2 Sammeln Sie mit Ihrem Partner weitere Fallbeispiele, in denen es zu einer Verantwortungsdiffusion kommen kann.
- 3 Bewerten Sie die Forderung nach einer Diktatur von Kurt von Jonass nach Ihrer Lektüre über die Verantwortungsdiffusion neu. Denken Sie nun anders darüber?

tipp

Ein Schaubild zur Prüfungsvorbereitung anfertigen

1. Überlegen Sie: Wie wollen Sie Ihr Schaubild anlegen: als tabellarischen Vergleich, als historische Entwicklung entlang eines Zeitstrahls, als Aufzählung, als Pfeildiagramm, welches den Zusammenhang von Ursache und Wirkung illustriert, etc.? Wie strukturieren Sie Ihre Daten? Waagerechte Balkendiagramme sind gut geeignet, um Rangfolgen darzustellen, senkrechte Säulendiagramme veranschaulichen Messungen, Zahlen oder Leistungswerte. Linien- bzw. Kurvendiagramme visualisieren Verläufe, Bewegungen und Entwicklungen. Bei Vergleichen können Sie tabellarisch arbeiten. Zuvor müssen Sie geeignete Untersuchungskriterien ermitteln.
2. Markieren Sie während des Lesens diejenigen Textpassagen, deren Verständnis Sie später durch grafische Aufbereitung erleichtern wollen. Konzentrieren Sie sich dabei zunächst auf Kernelemente.
3. Notieren Sie diese zunächst gesondert auf einem Blatt. Versuchen Sie anschließend, diese zu gewichten und zu gruppieren. Ordnen Sie nach Wichtigkeit, Vergleichskriterien oder nach der logischen Abfolge. Geometrische Figuren, Farbmarkierungen und Schraffierungen können helfen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede hervorzuheben.
4. Verbinden Sie die notierten Begriffe nun durch Linien, um bestehende Beziehungen aufzuzeigen. Geben Sie den Linien eine Richtung, um eine chronologische oder logische Entwicklung () darzustellen. Nutzen Sie Doppelpfeile im Falle einer bestehenden Wechselwirkung ().

Beachten Sie: Der Blick des Lesers geht von links nach rechts und von oben unten. Chronologien und sachlogische Abläufe sollten dementsprechend geordnet werden.

6. Erläutern Sie Ihr Schaubild einem Mitschüler bzw. einer Mitschülerin. Wenn er bzw. sie noch Fragen hat, sollte das Schaubild eventuell verbessert werden, damit es eine echte Lernhilfe für Prüfungen darstellt.